

WAZ,  
DIE HUNDERTSCHT -  
... DO ISCH SI!

# GEMEINDEGELD FÜR DEN SPORT

Alle Sportvereine erhalten  
Unterstützung von der Gemeinde.  
Aber nicht alle sind damit zufrieden.  
Seiten 2 und 3

(Titelbild: wb/ü/stö)

## Ergebnis der Lärmmessung

Während einigen Wochen fiel diesen Sommer das optische Lärmmess-«Barometer» beim Heimatmuseum an der Rütistrasse ins Auge. Diese Station war Teil der kantonalen Kampagne zum Thema Strassenlärm. Die Ergebnisse der Verkehrszählung sowie einige Tipps zu lärmarmem und benzinsparendem Autofahren finden Sie auf Seite 5

## Fusion

Im heissesten Sommer des Jahrhunderts haben der Skiclub Wald und die Renngruppe Zürcher Oberland den Schneesportclub Zürcher Oberland (SCZO) gegründet. Der neue Sportclub wartet im kommenden Winter mit einem breiten Angebot im alpinen Schneesport für das ganze Zürcher Oberland auf. Seite 9

## Agro-Serie: «De Landi»

Vor gut 150 Jahren wurden überall in der Schweiz die ersten landwirtschaftlichen Vereine gegründet. Bauern schlossen sich zusammen, um ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern, aber auch, um ihr Wissen zu vermehren. Wie sich de Landi in unserer Gemeinde entwickelte und welche Bedeutung er heute noch hat, lesen Sie auf Seite 6

## Auch er musste gehen

Die Feinweberei Elmer steht seit Anfang Jahr still. Und sie ist leer. – Einer, der die Geschichte der Fabrik während fast dreissig Jahren hautnah miterlebt hat, ist Betriebsleiter Ruedi Heusser. Er hat am Wachstum teilgenommen und musste die Schliessung dieser zweitletzten grossen Walder Weberei vollziehen. Seite 11

## VATER-KIND-ZMORGE

Ich war skeptisch. Braucht es dieses neue Angebot in Wald nun wirklich auch noch? Nur – «leider» hatte ich meiner Frau versprochen, wenigstens einmal am VaKi-Zmorge teilzunehmen. Und, wie Frauen so sind, solche Sachen vergessen sie niemals – zum Glück!

Am 6. September war es erstmals soweit. Ich hatte mich überwunden, mit unseren zwei Buben hinzugehen. Der Grössere meinte: «Endlich kann ich einmal mit Papi zum Familientreff Jojo gehen. Es muss doch nicht immer alles nur für die Mütter sein.» Zu meinem Erstaunen war der VaKi-Zmorge wirklich eine rundum gemütliche und unterhaltsame Angelegenheit. Fünf Väter und zehn Kinder kamen zum Familientreff Jojo gegenüber dem Pflegezentrum. Unter den Erwachsenen entstanden bald gute Diskussionen und Gespräche, während die Kinder ihre Brötli assen oder spielten. Da und dort hatten die Väter auch mal einen Streit zu schlichten, ein Kind zu trösten oder die mit Brotaufstrich verschmierten Gesichter zu waschen. Die Zeit verging im Nu. Sowohl den Kindern als auch den Papis hat es gefallen. Um 11.15 Uhr war Aufbruchsstimmung. Tja, man kann die Mütter am Samstag schliesslich nicht so lange alleine lassen ...

Vorbeischaun und den Hunger stillen lohnt sich also bestimmt. Meine beiden Buben und ich freuen uns jedenfalls schon wieder auf den nächsten VaKi-Zmorge am 6. Dezember – und meine Frau bestimmt auch.

David Weber

David Weber

(Nähere Angaben zum VaKi-Zmorge finden Sie im SchWAZ auf Seite 12.)

«Der Gemeinderat will das bestehende Sport- und Freizeitangebot erhalten und massvoll ergänzen.»

So steht's im Leitbild für die Gemeinde Wald.

Und wie sieht es in der Praxis aus?

Die WAZ fragte die Verantwortlichen von drei Sportvereinen und der Walder Sportvereinigung.



**Sportvereinigung: «Gemeinde soll Nordholz-Projekt unterstützen.»**



**Volewa: «Gemeinde soll sich an den Trainer-Honoraren beteiligen.»**

**Welche Unterstützung erhält Ihr Verein von der Gemeinde (Infrastruktur, Finanzen, Weiteres)?**

Als Dachorganisation der Walder Sportvereine (derzeit 19 Mitglieder) koordiniert die Walder Sportvereinigung (WSV) die Interessen des Sportes bzw. der verschiedenen Sportvereine. In dieser Funktion wird die WSV finanziell nicht von der Gemeinde unterstützt.

Wir erhalten pro jungliches Vereinsmitglied (bis 20 Jahre), welches wir mittels Formular melden, einen Jugendbeitrag von 35 Franken pro Jahr. Ein wichtiger Punkt ist für uns, dass wir für Turnhallen keine Miete bezahlen müssen.

**Sind Sie mit diesem Gemeindeanteil zufrieden?**

Die WSV benötigt nur in Ausnahmefällen direkte finanzielle Gemeindeunterstützung (z.B. Projekt «Begegnungszone Nordholz») und beantragt diese im entsprechenden Fall. Wichtiger ist jedoch, dass die einzelnen Sportvereine durch die Gemeinde unterstützt werden.

Wir sind für jede Art von Unterstützung froh. Klar könnten wir auch mehr gebrauchen, um unseren TrainerInnen eine angemessene Entschädigung zahlen zu können. Sehr wertvoll sind für uns das neue Beachfeld in der Badi und vor allem die Sporthalle Elba.

**Wie gross ist dieser Gemeindeanteil am Vereinsbudget?**

Der Gemeindeanteil liegt bei rund 10 Prozent des Jahresbudgets. Wenn man jedoch die Auslagen für die gemeindeeigene Infrastruktur (Kosten Hallenreinigung und Beachsand) in Betracht zieht, dann sinkt der Anteil massiv.

**Wie finanziert sich Ihr Verein? Andere wichtige Einnahmequellen?**

Die WSV finanziert sich zur Hauptsache über die Mitgliederbeiträge (Fr. 50.-/Jahr pro Verein) sowie über allfällige Erträge aus dem «Turnen für Alli» bzw. «Tag der Walder Schüler».

Nebst den Aktiv-, Passiv-, Inserenten- und Gönnerbeiträgen unterstützen uns René Lustenberger von der Dorfgarage Wald als Hauptsponsor sowie verschiedene Ballsponsoren. Weitere Einnahmequellen sind der Crêpes-Stand an der Walder Chilbi, das alljährliche Dorfturnier sowie J+S-Beiträge.

**Macht die Gemeinde Ihres Erachtens genug für den Sport?**

Eine Unterstützung beim Projekt «Begegnungszone Nordholz» wäre wünschenswert. Die Finanzierung über Sponsoren, Fronarbeit der Sportvereine usw. wird Anfang 2004 angegangen. Da aber die gesamte Öffentlichkeit von der Fitnessanlage profitiert, sind wir der Ansicht, dass auch die Gemeinde sich engagieren sollte.

Wenn überall gespart werden muss, bleibt auch für Vereine nicht mehr viel übrig. Vereine tragen jedoch viel dazu bei, dass Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll nutzen können. Je mehr eine Gemeinde Vereine unterstützt, umso mehr hat sie die Gewähr, dass diese überleben. So gesehen macht die Gemeinde zu wenig für den Sport.

**Was müsste Ihrer Meinung nach zusätzlich getan werden?**

Die Gemeinde zahlt den Sportvereinen pro jungliches Mitglied einen Beitrag. Die Vereine könnten sich vorstellen, dass z.B. Vereinsausgaben wie Hallenreinigung in der Sporthalle Elba, Chilbi-Platzmiete usw. subventioniert würden, damit die Jugendbeiträge nicht wieder in dieser Form an die Gemeinde zurück fliessen.

Die meisten Vereine kranken an den wenigen freiwilligen Mitgliedern, welche bereit sind, eine Funktion zu übernehmen, und natürlich an den knappen finanziellen Mitteln. Eine grosszügigere Unterstützung seitens der Gemeinde würde es ermöglichen, Trainer besser zu entschädigen.





## Wädi's Gartenbau natürlü

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 51 00, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen
- ♣ Parkholzungen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. W. Ebnöther



## BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

## Abschlepp- und Pannendienst Tag + Nacht

Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70

## IHR ZÜGEL-TEAM

Paul Müller

CH- & EURO-Umzüge  
Lager u. Entsorgung

8637 Laupen 8640 Rapperswil  
Tel. 055 246 33 05 055 210 03 66

**NEU: Möbel-Lift bis 28 Meter**

E-Mail: pm-umzuege@gmx.ch

## isy.ch

# isy

isy consulting gmbh

- Organisationsberatung
- Qualitätsentwicklung
- Management auf Zeit

steigstrasse 8 · 8637 laupen  
055 266 22 11 · isy@isy.ch



## GENERALI

Versicherungen · Assurances · Assicurazioni



persönliche Beratung  
durch

Roger Schneider

für alle  
Versicherungen

Agentur Zürcher Oberland  
Im Hof 21, 8637 Laupen, Tel. 055 246 38 38

Ihr Partner für Versicherungs-, Finanz-  
und Vorsorgefragen

ÜBER 50 JAHRE



Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

Qualität  
und  
Sicherheit  
durch  
unsere  
Facharbeit

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

Inserat News aus dem Wohn- und Pflegeheim «Sunnerain»

### Kochen am Bett

Essen hält Leib und Seele zusammen. Doch was, wenn der Hunger fehlt? Dann lassen wir uns im «Sunnerain» in die Töpfe schauen.

Frau D. trat im Frühjahr im «Sunnerain» ein. Sie ist 91 Jahre alt und ist nach einer Operation ans Bett gebunden. Sie ist eine geistig sehr wache, am Weltgeschehen orientierte und interessierte, humorvolle und äusserst lebenswürdige Frau. Ich besuchte sie in ihrem Zimmer, wobei sie sich im Gespräch über ihre Appetitlosigkeit beklagte. Seit ihrem Eintritt vor einer Woche hatte sie ausser ein wenig Suppe praktisch nichts gegessen. Ich machte mir Gedanken darüber, wie ich ihr das Essen wieder schmackhaft machen könnte und kam dabei auf die Idee, bei Frau D. «Kochen am Bett» auszuprobieren. Frau D. fand Gefallen an meinem Vorschlag, und wünschte sich eine Rösti.

Am nächsten Tag zog ich, ausgerüstet mit Rollwagen, Gasbrenner, Lebensmittel sowie Geschirr, Glas und Besteck, ins Zimmer von Frau D. Dabei wurde ich von unserer Heimleiterin Christina Zehnder und der Pflegefachfrau Marlies Bosshardt begleitet. Frau D. empfing uns strahlend. Interessiert schaute sie mir bei der Zubereitung der Speisen zu. Bald zog ein verführerischer Duft von Rösti und Rind- und Kalbfleischspießli durchs Zimmer und das übrige Haus.

Zweck der Idee «Kochen am Bett» ist das Anregen der verschiedenen Sinne bei der Bewohnerin: Sie siebt dem Kochvorgang zu und riecht die Düfte der Speisen. Diese Sinneswahrnehmungen regen den Appetit an. Zudem bedeutet unsere Anwesenheit eine besondere, ganz auf sie gerichtete Zuwendung.

Wir unterhielten uns während des Kochens angeregt, lachten und amüsierten uns köstlich.

Frau D. besitzt einen unglaublichen Humor. Sie erzählte uns viel aus ihrem Leben. Unter anderem erfuhren wir, dass sie als Köchin in einem grossen Ausflugsrestaurant und Hotel gearbeitet hat. Nachdem das Menü zubereitet war, servierte ich es Frau D. Genüsslich ass sie den ganzen Teller leer und rühmte meine Rösti. Nicht einmal sie selber könne eine solch wunderbare Rösti kochen, und dies wolle etwas beißen!

Die Aktion «Kochen am Bett» dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Sehr erstaunt stellten wir fest, wie viel mit diesem relativ kleinen Aufwand erreicht worden war: Eine glückliche und zufriedene Bewohnerin, die zum ersten Mal seit langer Zeit eine ganze Mahlzeit mit Appetit genossen hat. Ich musste Frau D. ver-



sprechen wieder zu kommen und das nächste Mal Älplerakkronen zu kochen. Selbstverständlich werde ich dies tun, denn ich kann damit zur Verbesserung des Allgemeinzustandes von Frau D. beitragen. Sobald Frau D. wieder etwas kräftiger geworden ist, kann mit der Physiotherapie begonnen werden, damit sie wieder etwas gehen kann. Sie freut sich darauf und wir uns mit ihr.

Wohn- und Pflegeheim Sunnerain, Wald  
Jörg Herzog, Küchenchef

Voranzeige:

**Senioren-Tanzcafe** im Sunnerain für alle tanzfreudigen Walder Seniorinnen und Senioren. (Auch RollstuhlfahrerInnen)

7. November 2003, 14-16.00 Uhr  
Anmeldung nicht erforderlich.

**Metzgete im Sunnerain** für alle interessierten Seniorinnen und Senioren von Wald.

12. November 2003

Kosten nur Fr. 15.- inkl. Salatbuffet und 1 Getränk.  
Anmeldung erforderlich. 055 256 78 78

Für beide Anlässe holen wir Sie nach Wunsch gerne mit unserem Heimbus ab.

# KAMPF DEM STRASSENLÄRM!

**Achtung: Dieser Beitrag richtet sich vor allem an Motorfahrzeughalter! Sie können mit wenig Aufwand und grosser Wirkung zu einer besseren Wohn- und Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde beitragen.**

In diesem Sommer hat die Fachstelle Lärmschutz der Kantonalen Baudirektion auch in Wald eine Kampagne zum Thema Strassenlärm durchgeführt. Neben Plakaten im Dorfzentrum und an den Ortseingängen befand sich beim Heimatmuseum an der Rütistrasse eine visuelle Darstellung des aktuellen Lärmpegels. Dabei wurde rasch deutlich, dass das Fahrverhalten tatsächlich eine grosse Auswirkung auf den Lärm hat. Darum:

- Überlassen Sie den Start mit heulendem Motor und durchdrehenden Rädern den Formel-1-Piloten.
- Verzichten Sie auf Spielereien mit dem Gaspedal zur Überprüfung der Motorenleistung.
- Fahren Sie soweit als möglich niedertourig, das heisst, schalten Sie so rasch als möglich in den nächsthöheren Gang.

- Verlangen Sie beim nächsten Reifenwechsel lärmarme Reifen.
- Vermeiden Sie häufiges und unnötig lautes Schliessen der Autotüren und des Kofferraums.
- Steigen Sie vermehrt auf den öffentlichen Verkehr um.

Mit der sogenannten Display-Kampagne an verkehrsreichen Staatsstrassen innerorts mit Wohnanteil, mit Informationstafeln und Handzetteln will der Regierungsrat lärm sensibles Handeln der Verkehrsteilnehmer fördern.



Visualisiert den Verkehrsteilnehmern den aktuelle Lärmpegel: Lärmquader beim Heimatmuseum. (ü)

dem. Der Kanton setzt beim Strassenlärm neben den bisherigen Sanierungsmassnahmen (zum Beispiel Lärmschutzwände) vermehrt auf die Bekämpfung des Strassenlärms an der Quelle.

Hans Büchli ▲▲▲

Dass es sich lohnt, die motorisierten Verkehrsteilnehmer zu lärmarmem Verhalten aufzurufen, zeigen Erhebungen der Verkehrsfrequenzen in unserer Gemeinde:

Durchschnittlicher **täglicher Verkehr** in beiden Richtungen:

Zählstelle **Grundtal**

9'785 Fahrzeuge  
(3,8 Prozent Lastwagen)

Zählstelle **Tösstalstrasse**

3'822 Fahrzeuge  
(5,4 Prozent Lastwagen)

Zählstelle **Hauptstrasse**

6'643 Fahrzeuge  
(4,1 Prozent Lastwagen)

(Quelle: Kantonale Fachstelle Lärmschutz / Februar und April 2003)

Reklame



Gemeinde Wald, Sicherheit und Gesundheit

**Grüngutannahme für die Bevölkerung der Gemeinde Wald**

Der Grüngutcontainer für die **Gratisannahme** steht bereit am **Bahnhof Wald, Rampe bei der Raiffeisenbank:**

**Freitag, 14. November 2003 16.30 – 18.30 Uhr**  
**Samstag, 15. November 2003 08.00 – 17.00 Uhr**

Angenommen wird nur organisches Material wie Gartenabraum, Rasenschnitt, nicht jedoch Häckselgut oder Wurzelstöcke. Es besteht kein Einsammeldienst durch die Gemeinde. Die nächsten Grüngutannahme-Daten sind im Abfallkalender ersichtlich. Das Ablagern von Grüngut/Abfällen an Waldrändern und Bachgebieten ist untersagt.



**ROLF LANGE**  
**Innendekoration**  
 Tösstalstrasse 32, 8636 Wald  
 Tel. 055 246 48 80

**Ihr Fachgeschäft in Wald**

- Teppiche, Parkett usw. ...
- Vorhänge jeder Art
- Polster, Houssen, Neubezüge
- Wandspannungen, Tapeten
- Polstermöbel, Bettwaren

*Wir laden Sie herzlich ein zur feierlichen Eröffnung unserer Adventsausstellung*

**Am Freitag 21. November ab 17h zum nächtlichen STELLDICHEIN bei Kaffee und Kuchen. (Dauer: bis 22 Uhr)**

*Bis Weihnachten können Sie unsere Ausstellung zu den üblichen Ladenöffnungszeiten besuchen.*

*Bärsch Wald*

055 246 39 93

**Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus**



**4.**  
Die Generation  
seit über  
80 Jahren

Die Temperaturen sinken.  
Doch der Fenster-Preis ist heiss!

**Fenster schraner**

Gebr. Schraner AG · Fensterfabrikation  
8637 Laupen-Wald · Telefon 055 256 20 50  
schraner@schraner-fenster.ch · www.schraner-fenster.ch



Viele Namen haben die Landwirtschaftliche Genossenschaft und ihre Einkaufsläden in unserer Umgangssprache. De Verein, d'Gnossenschaft, d'Landwirtschaftlich, de Landi. Dies zeigt die Verwurzelung dieser Bauernorganisation bei uns auf dem Lande.

Im Januar 1856 gründeten in Wald einige «Freunde der Landwirtschaft» den ersten landwirtschaftlichen Verein. Ziel war die «Hebung der Land- und Forstwirtschaft», die Förderung der Viehzucht und der gemeinsame Einkauf von den damals neu aufkommenden Düngemitteln. Die Bauern trafen sich regelmässig. Man hörte sich Vorträge über Viehzucht, Versicherung, Düngung, Forstwirtschaft und anderes an. Schon bald wurden auch die ersten Stiere prämiert, die Preise vom landwirtschaftlichen Verein gestiftet. Die Viehprämiierung (zur Hebung der Viehzucht), so wie sie heute noch existiert, entstand. Dem Landwirtschaftlichen Verein gehörten die Bauern an. Die Bauersfrauen schlossen sich im Landfrauenbund zusammen. Auch sie trafen sich zur Weiterbildung, dies aber oft praktischer Art. Hosenbüetze wurde in Kursen gelernt, der Umgang mit dem Federvieh, Brotbacken und vieles mehr, was zum häuslichen Alltag der Bauersfrauen gehört.

### Buuretag

Der «Verein» diente nicht nur dem Ein- und Verkaufen von Waren und der Weiterbildung. Auch das Soziale war ein wichtiger Teil. Besonders in Erinnerung ist den älteren Bauern und Bäuerinnen der immer im Winter stattfindende «Buuretag». An einem Wochentag anfangs Winter trafen sich die Bauersleute schon nachmittags im Schwertsaal. Nach einem Vortrag, oft gehalten von Pfarrer Studer, und nachdem in der Zwischenzeit das Vieh gemolken und der Stall gemistet worden war, wurde gesungen, gejodelt und das Tanzbein geschwungen. Natürlich ergaben sich auch politische und andere Diskussionen und man knüpfte wichtige soziale Kontakte. Da fand manch Bauersmann seine Frau und umgekehrt.

### fenaco

Aus den kleinen landwirtschaftlichen Vereinen und Genossenschaften von damals ist heute ein grosser Komplex mit einem beträchtlichen wirtschaftlichen Gewicht im Agrarsektor entstanden. Die ursprünglichen kleinen Dorfvereine haben sich im Laufe der Zeit zu immer grösseren Gruppen zusammengesetzt, welche sich 1993 zur fenaco zusammenschlossen, der «Unternehmensgruppe der Schweiz. Agrarwirtschaft», welche heute das höchste Organ der Landwirtschaftlichen Vereine bildet. Hier laufen alle Fäden zusammen und hier wird auch die Zukunft gemacht.



Die Filialen von Dürnten, Bubikon, Rüti, Wald, und Fischenthal bilden den Landi Bachtel.

Diese immer wiederkehrenden bäuerlichen Anlässe waren fest an den «Verein» und zum Teil auch an die damalige Bauernpartei gebunden.

### De Landi

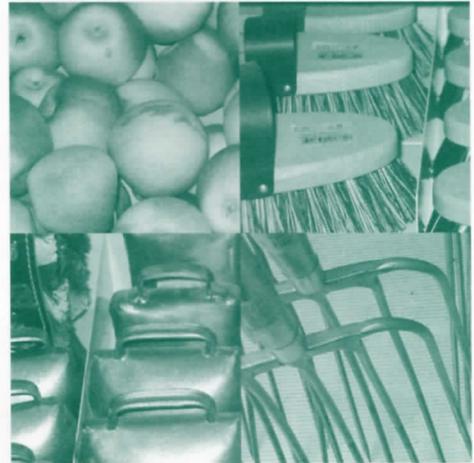
Wurde anfangs vor allem mit Dünger gehandelt, so kamen schon bald gemeinsame Einkäufe von Futtermittel, Samen und bäuerlichen Geräten dazu. Bevor die Genossenschaft um 1910 das noch immer bestehende Magazin im Hinternord baute, fand der Warenhandel in kleineren Depots statt, so in der Windegg oder im Talegg. Im Hinternord betrieb man auch eine eigene Mühle und der Handel florierte. Zudem stand dort ein Webstuhl, der von den Frauen genutzt werden konnte.

Nach vielen Auf und Abs in der Geschichte des Vereins in Wald (nachzulesen in alten Protokollen und Heimatspiegeln) wurde im Jahre 1993 schliesslich das grosse Gebäude beim Bahnhof gebaut. Im Obergeschoss des Hauses entstanden Mietwohnungen und Geschäftsräume, im Erdgeschoss ist seither «de Landi» zuhause. Ein Ladengeschäft von ca. 200 m<sup>2</sup> und eine grosse Lagerhalle, dazu die Tankstelle vor dem Haus, ermöglichen dem heutigen Leiter Felix Müdespacher, seinen Kerngeschäften nachzukommen, nämlich

- dem Verkauf von Futter, Dünger, Samen und bäuerlichen Geräten
- dem Ladenverkauf mit Kartoffeln, Äpfeln, verschiedenen Lebensmitteln sowie Wein und anderen Getränken
- dem Verkauf von Pflanzen sowie Artikeln für Haus und Garten
- dem Verkauf von Benzin.

Ausserdem bietet der Landi Tiefgefrierfächer zur Benutzung an und seit diesem Jahr, seit die Mosterei Egli wegen anstehenden kostspieligen Renovationen den Betrieb eingestellt hat, nimmt er das Obst der Bauern entgegen, um davon in seiner Mosterei in Egg Most pressen zu lassen.

Zwar ist heute kein Landwirtschaftsbetrieb mehr auf den Landi angewiesen; Futtermittel,



Breites Angebot: Vom Obst bis zur Mistgabel.

(Fotos: Ursula Sobota)

tel, Sämereien, Dünger und vieles andere mehr bieten auch private Händler an. Doch die Bauern fühlen sich ihrem Verein verbunden, geben ihr Geld lieber in den Landi-Läden oder den sich ebenfalls im Besitze der Genossenschaften befindenden Agrola-Tankstellen aus und unterstützen so ihr Gewerbe.

Der Landi Wald gehört heute zu den kleinsten Ladengeschäften der Landi.CH. Er muss sich seinen Platz neben Grossverteilern und Einkaufszentren hart erkämpfen. Längerfristig strebt die Landi.CH jedoch grössere Landi-Shops an, die der heutigen Konsumgesellschaft mehr entsprechen.

Ursula Sobota ▲▲

### AGRO-SERIE

Mit diesem Beitrag setzt die WAZ die Serie Landwirtschaft fort. Wald zählt noch immer rund 100 Betriebe und ist deshalb vom Umbruch in der schweizerischen Landwirtschaft stark betroffen. Wie stellen sich unsere Bauern zu diesen Veränderungen? Mit welchen Schwierigkeiten kämpfen sie? Wie sehen sie ihre Zukunft?

**Bisher sind erschienen:** Schlaflose Nächte wegen Swiss Dairy Food (Nr. 89/90), Wo Milch, aber kaum Honig fliesst (91), Der Tierarzt – mehr als «en Veldokter» (92), Von der Milch- zur Hühnerwirtschaft (93), «Bio hat Zukunft» (94), «Wald in Hülle und Fülle» (95), Alpsommer (96/97), «Stifti» auf dem Bauernhof (98), Als Älplerin im Muotathal (99)

## GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*EHERINGE  
einzigartig  
handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD



TOYOTA



## Dorf-Garage Wald

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93

## INNENDEKORATION HANS WETTSTEIN



Lindenhofstrasse 14  
8636 Wald, Tel. 055/246 20 19



- Teppiche und Bodenbeläge aller Art
- Vorhänge klassisch und modern
- Polsterarbeiten aller Art
- Möbel- und Polstermöbel-Handel direkt ab Hersteller-Ausstellung

**INDIVIDUELL · PREISWERT**



## LIEBER SICHER



**Elektro Frei Wald**  
Bachtelstr. 4 · 055 246 24 35

**Elektro · Telecom · TV · EDV**  
Beratung · Projektierung  
Installation · Verkauf

info@elektrofreiwald.ch  
[www.elektrofreiwald.ch](http://www.elektrofreiwald.ch)



Unsere  
Genossenschaft,  
Ihr Gewinn.

Aldo Martinazzo  
Kundenberater

**emmental**  
versicherung

Die Versicherung mit dem **agropreis**

A. Martinazzo, Alpenstr. 2, 8636 Wald, Tel. 055 266 15 25



**FINanz KOOrdination**  
Ihr Versicherungs- und Treuhandpartner

**NULL BOCK** - auf hohe Treuhandkosten?

Eveline Middendorf  
Buchhalterin mit Eidg. FA

[www.finanzkooordination.ch](http://www.finanzkooordination.ch)  
Tel: 055 246 53 07

Lederwaren



**BRAUN  
BÜFFEL**

**rochat**

**Rochat Sport** 055 246 11 66  
Tösstalstrasse 18 8636 Wald

# keller&kuhn

ARCHITEKTURBÜRO AG

Friedhofstrasse 2  
8636 Wald ZH  
Telefon 055 246 13 13  
Fax 055 246 17 09

www.milzshop.ch

## Sa-Vormittag offen

Verkauf  
Beratung  
Montage



MILZ  
**AUTOSHOP**

055 246 42 42

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h

## ANDERS ALS DIE ANDEREN.

Als Schweizer Bank hat die Zürcher Kantonalbank das **Triple-A** der massgebenden Ratingagentur Standard & Poor's erhalten und gehört damit zum kleinen Kreis der sichersten Banken der Welt. Für welche Anliegen und Ansprüche auch immer. Dazu kommt die Staatsgarantie des Kantons Zürich. Sicherer gehts nicht.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank

# usseglio

Baugeschäft AG Wald/Rüti

Wir erledigen für Sie alle  
Baumeisterarbeiten bei **Neu- und  
Umbauten** ... selbstverständlich  
auch kleinere Aufträge

Telefon Wald: 055/246 14 26  
Telefon Rüti: 055/240 10 17

**Egli Mosterei und Getränke  
Gastro- und Hauslieferdienst**



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge  
Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30 / 13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

NATURLADE WALD

# Nasenaser asenasenas senasenase

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29  
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31

Voranzeige **WALD ZH:**

Diesen Winter  
Jungbrunnen-  
Eröffnung  
mit Sauna-  
Kosmetik- und Wellness-Angeboten.



w e l l n e s s

≈ **BleicheBad**

Einzelheiten und stark reduzierte  
Eintrittspreise

im Vorverkauf unter [www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch)

Neue Schneesportarten, schwindende Mitgliederzahlen und letztlich auch die seit einigen Jahren bestehende Zusammenarbeit des Skiclubs Wald (SCW) mit der Renngruppe Zürcher Oberland (RGZO) haben die Verantwortlichen der beiden Vereine dazu bewogen, die Strukturen zusammenzulegen. Im Juni dieses Jahres ist ein Verein mit über 300 Mitgliedern unter dem Namen Schneesportclub Zürcher Oberland (SCZO) entstanden. Der Club hat sich zum Ziel gesetzt, den Jugend- und Breitensport im Bereich des alpinen Wintersportes zu fördern.

Erste Gelüste des Skiclubs Wald, sich mit der RGZO zusammenzulegen, sind in den Neunzigerjahren unter der Leitung des damaligen Präsidenten Stephan Müller entstanden. Um Synergien nutzen zu können, hatte der SC Wald seit 1995 mit der RGZO im Leistungsrennsport zusammengearbeitet. Die Rennabteilung wird auch in Zukunft unter dem bekannten Label RGZO geführt. Der neu gegründete Club will möglichst viele Interessierte in der Region Zürcher Oberland zur Ausübung des Schneesportes animieren. Mit dem Schülerskirennen, einem Skirennen für Jedermann, verschiedenen Skitouren oder dem Gras-Skiplausch im Sommer sollen Anlässe für möglichst viele Altersklassen im Angebot sein.

### Kritik aus eigenen Reihen

Die Zusammenlegung der beiden Vereine hat aber nicht nur Begeisterungstürme ausgelöst. Vor allem die ältere Generation des Skiclubs Wald sowie ehemalige Verantwortliche der RGZO, welche den Vereinen über viele Jahrzehnte die Treue gehalten hatten, waren anfangs sehr skeptisch und fürchteten um den Verlust der eingefleischten Skiclübler-Familien. Deshalb mussten die Verantwortlichen diese Fusion genauestens prüfen und alle Vor- und



Für alle etwas: der SCZO bietet ein breites Angebot im alpinen Schneesport für das ganze Zürcher Oberland.

Nachteile gegeneinander abwägen. In einem intensiven Workshop-Wochenende auf dem Kerenzerberg erarbeiteten aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder der beiden Clubs die Grundlagen für eine erfolgsversprechende Zukunft.

Mit einem fundiert ausgearbeiteten Konzept wendeten sich die damaligen Clubleitungen jeweils in einer ausserordentlichen Versammlung an ihre Mitglieder. Die Befürworter konnten im Rahmen dieser Veranstaltungen die letzten Zweifel aus dem Weg räumen und es war für den Grossteil der Mitglieder klar, dass beide Clubs nur in der neuen Form eine längerfristige Überlebenschance haben würden.

### Rochat neuer Präsident

Die Gründungsversammlung wählte den Walder André Rochat zum neuen Präsidenten. Als Vizepräsident amtiert der Gossauer Thomas Dobler. Der zehnköpfige Vorstand deckt die Aufgaben in den Bereichen Breitensport und Jugendförderung, J+S Coach,



SCZO-Präsident  
André Rochat

Finanzen, Sponsoren, Anlässe/Events, Clubleben, Administration sowie PR/Medien ab. Präsident André Rochat möchte den neuen Verein möglichst rasch in Fahrt bringen. Das Leitbild und der Internetauftritt sind in Bearbeitung. Die Trainings- und Wettkampfanplanung für den Bereich Leistungsrennsport befindet sich bereits in

der Umsetzungsphase. In den Ressorts Anlässe/Events und Clubleben, unter anderem mit dem Tourenwesen, dem seit Jahren beliebten Nostalgietag oder dem Betrieb der Skihütte «Stock» im Skigebiet Oberholz-Farner, läuft die Organisation auf Hochtouren. Der Begrüssungsapéro Mitte September in der Clubhütte war ein voller Erfolg und eine weitere gute Möglichkeit, sich mit dem SCZO zu identifizieren. Seit der Gründung findet zudem jeden ersten Freitag im Monat ein Ski-Stamm im Gasthaus Schwert statt.

### Nachwuchshoffnungen

Die Trainerinnen und Trainer der SCZO Rennabteilung betreuen zurzeit 45 Athletinnen und Athleten von 6 bis 20 Jahren. Mit Naika Umbricht (Gibswil) und Michel Schläppi (Faltigberg) fahren für den SCZO zwei junge Talente, welche sich bereits für das Zürcher Juniorenkader qualifiziert haben. Zudem gehört der 14-jährige Andi Kunz (Wald) dem Regionalkader des Zürcher Skiverbandes an.

Der ehemalige Skiclub Wald und die RGZO sind sich sicher, mit der Zusammenlegung der beiden Vereine den richtigen Entscheid getroffen zu haben. Viele motivierte Mitglieder tragen dazu bei, dass alle Interessen im alpinen Schneesport abgedeckt werden können. Der erste Schnee ist schon gefallen, ein optimaler Start in die Skisaison ist lanciert.

Barbara Schnyder ▲▲



Gelungener erster Anlass des Schneesportclubs Zürcher Oberland (SCZO): Grosse Besucherzahl am Begrüssungsapéro in der Clubhütte im Stock. (Fotos: ü)

### **Bezirksrat hat Gemeindeverwaltung inspiziert**

Nach der alle zwei Jahre stattfindenden Visitation des Bezirksrates als Aufsichtsbehörde über die Gemeinden darf der Verwaltung ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die Geschäftsführung hinterlässt einen guten Eindruck, die Rechnungsführungen erfolgen vorschriftsgemäss, die Protokolle werden sorgfältig geführt und die Führung der vormundschaftlichen Massnahmen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Tätigkeit der Sozialbehörde als Fürsorgebehörde wird separat visitiert. Der Gemeinderat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und der angeschlossenen Aussenbetriebe den besten Dank für die gute Arbeit aus.

### **Ersatzwahlen in die Primar- und Oberstufenschulpflegen**

Der Bezirksrat Hinwil hat die Rücktrittsgesuche von Bernhard Kunz als Mitglied der Primarschulpflege und von Regula Bockstaller als Mitglied der Oberstufenschulpflege gutgeheissen und den Gemeinderat als Wahlvorsteherschaft mit der Organisation

der Ersatzwahlen beauftragt. Die Durchführung dieser Wahl erfolgt nach den Vorschriften des Kantonalen Wahlgesetzes, in Verbindung mit Art. 8 der Gemeindeordnung der beiden Schulgemeinden Wald. Sofern die Voraussetzungen für die Durchführung stiller Wahlen gemäss Art. 8 der Gemeindeordnung der beiden Schulgemeinden Wald bzw. §§ 55–58 des Kantonalen Wahlgesetzes erfüllt sind, kann der/die Vorgeschlagene ohne Durchführung eines Urnenganges als gewählt erklärt werden. Wahlvorschläge, die von mindestens 15 Stimmberechtigten der Primar- bzw. der Oberstufenschulgemeinde Wald unterschrieben sein müssen, sind der Wahlvorsteherschaft (Gemeinderat) bis spätestens 1. Dezember 2003 einzureichen.

Auf den Wahlvorschlägen ist der/die Vorgeschlagene mit Namen, Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und Adresse anzugeben. Für die Unterzeichner von Wahlvorschlägen sind Name, Vorname, Geburtsjahr und Adresse erforderlich. Vorschläge und Unterschriften, zu denen diese Angaben fehlen, sind ungültig (§ 13 der Verordnung über die Wahlen und Abstimmungen).

Die Wahlvorschläge werden nach Ablauf der

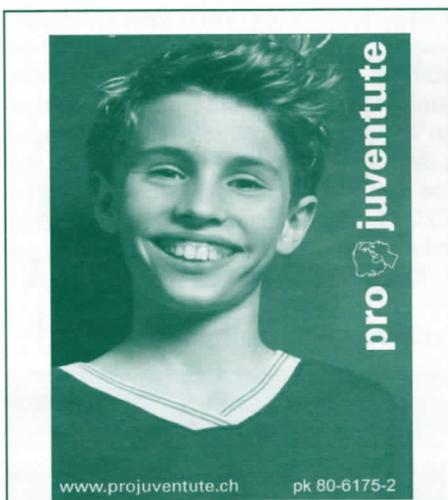
Frist veröffentlicht. Werden innert sieben Tagen nach der amtlichen Publikation weitere, von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnete Wahlvorschläge eingereicht, so ist die Ersatzwahl im ordentlichen Verfahren (Urnenabstimmung) durchzuführen. Ebenso gelangt das ordentliche Verfahren zur Anwendung, wenn bis zum 1. Dezember 2003 mehr als ein Kandidat oder eine Kandidatin vorgeschlagen wird. Kommt eine stille Wahl nicht zustande, findet der erste Wahlgang am 8. Februar 2004 statt.

### **Praktikant für den Jugendtreff Misterio**

Im Jugendtreff Misterio bietet die Gemeinde Wald zukünftigen Jugend- und Sozialarbeitern die Möglichkeit für ein 6-monatiges Praktikum. Dabei erhalten sie einerseits Einblick in diese Art von Institution, andererseits entlasten sie auch das Team der Treffleitung und ermöglichen Projekte, die sonst nicht möglich wären. Seit dem 3. September 2003 ist André Düsel, geb. 1978, in einem solchen Vorpraktikum für die Aufnahme an die Schule für soziale Arbeit.

Hans Büchli 

### Reklame



www.projuventute.ch pk 80-6175-2

**pro juventute**  
**Bezirk Hinwil**  
 hat unsere Gemeinde unterstützt bei:

- Ferienplausch
- Elternverein Jojo
- Unterstützung von Familien

**pro juventute**  
 Bezirkssekretariat Wetzikon  
 Postcheck 80-6175-2

Einladung zum  
**Tag der offenen Tür**  
 im **Jugendtreff Misterio**  
 Bachtelstrasse 32, Wald  
**Samstag, 23. Nov. 2003**  
 von 11.00 bis 21.00 Uhr  
 Eltern, Nachbarn, Jugendliche und alle  
 Interessierten!  
 Es gibt viele Infos und Imbiss!  
**18.00 bis 21.00**  
**DISCO für ALLE**  
 Wir freuen uns..das Leitungsteam



**HOLZBAU  
 METTLLEN  
 GmbH WALD**

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH  
 Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58  
 www.holzbau-mettlen.ch



**Einfälle  
 statt Abfälle**

Verursachergerechte  
 Abfallentsorgung  
 Gemeinde Wald

**Gesundheitssekretariat Wald**  
**Papiersammlung aus Haushaltungen**  
 Samstag, 29. November 2003, ab 8.00 Uhr  
 bei den Kehrichtsammelplätzen  
 Anmeldung für grosse Mengen: **Tel. 055 / 246 18 19**

**Bitte beachten:**

- **Keine Sammlung im Postkreis Riet-Gibswil**
- Es wird **nur Papier** mitgenommen
- Papier: **nur gebündelte Zeitungen, Illustrierte**
- **keine Tetra-Packungen und Abfälle**
- Karton aus Haushaltungen und Kleingewerbe ist an der Hauptsammelstelle zu entsorgen

**Pfadi Wald-Bauma**

Er ist der Textiler schlechthin. Von der Pike auf lernte er das Handwerk und schaffte es zum Betriebsleiter.

Unser Gesprächspartner ist in Wald aufgewachsen, sein Vater war Fuhrhalter. Von da her stammt Heussers Verbindung zu Pferden und zur Reiterei, seinem Hobby. In der Jo-weid absolvierte er seine Lehre als Maschinenschlosser und war anschliessend sechs Jahre auf Montage und Inbetriebnahme der Rütner Webmaschinen.

«Danach machte ich die Textilfachschule in Wattwil, um mir mehr Fachwissen über die Produkte dieser Maschinen zu holen, und arbeitete danach bei Sulzer», erzählt er rückblickend. «Im Ausland verkaufte ich Webmaschinen.» Wer ahnte damals, dass die Schweizer damit den Untergang der ganzen Textilindustrie förderten? Erst Jahre später sollte Ruedi Heusser dies am eigenen Leib erfahren.

Heusser wohnte seit der Lehrzeit nicht mehr in Wald. Im Jahr 1973 meldete er sich auf das Inserat eines Headhunters: «Webereimeister gesucht», ohne zu wissen, wo sein künftiger Arbeitsplatz sein würde. Er erhielt die Anstellung – bei der Feinweberei Elmer.

Sich immer als alter Walder fühlend, konnte er hoch erfreut mit seiner inzwischen gegründeten Familie wieder zu seinen Wurzeln zurückkehren. Später avancierte er zum Betriebsleiter, wurde verantwortlich für den technischen Betrieb mit Vorwerk, Weberei, Warenkontrolle und Unterhalt, sowie für das Personal.

Heusser erlebte in der Firma viele Hochs und Tiefs, bis 1993 der zweite Neubau entstand. «2 Millionen pro Arbeitsplatz» titelte die

WAZ in ihrer ersten Ausgabe. Ab jenem Jahr verschlechterte sich die Konjunktur fortwährend, so dass heute, verglichen mit den Siebzigerjahren, in der Schweiz nur noch fünf oder sechs Prozent der Textilmaschinen in Betrieb sind.

Der Verwaltungsrat der Feinweberei Elmer AG bekam kalte Füsse, eine Investorengruppe übernahm. Heusser hatte die Firma inzwischen verlassen, wurde jedoch von der neuen Leitung bald wieder zurückgeholt. Zur Gruppe gehörte nun ein Betrieb im Toggenburg und zwei Webereien in Tschechien, insgesamt gegen 400 Mitarbeitende. Heusser war jetzt auch für die Technik und Produktion jener Betriebe zuständig. Man versuchte zu rationalisieren und zu optimieren, aber die Preise verschlechterten sich zusehends. «Wurde ein Artikel 1985 noch für 80 Rappen pro 100 Schuss verkauft, waren es 15 Jahre später nur noch 45 Rappen. Wir versuchten es natürlich auch mit Nischenprodukten, aber das Umfeld war gegen uns», erzählt Heusser.

«Feine, schöne Gewebe sind kaum mehr gefragt, die Werte zerfallen. Frauen sind heute fast weltweit gleich gekleidet, in Produkte aus Fernost.» So konnte nach der Schliessung beziehungsweise dem Verkauf der übrigen drei Betriebe auch die Elmer AG in Wald nicht mehr aufrecht erhalten werden. Ende 2002 wurde die letzte Webmaschine ausgeschaltet. –

«Vieles, was hier entstanden ist, durfte ich begleiten», sagt Ruedi Heusser bescheiden. «Es war eine tolle Aufgabe, auch wenn wir uns immer wieder neuen Herausforderun-

gen zu stellen hatten. Das Unternehmen funktionierte. Und im Vergleich mit anderen Betrieben realisierte ich, wie gut unsere Mannschaft und wie modern der Maschinenpark in Wald war. Der Zusammenbruch tut weh, aber das Leben geht weiter.»

Für Heusser ergab sich die Möglichkeit, in Südafrika eine vorerst auf ein halbes Jahr befristete Stelle anzutreten. «Die Weberei dort war etwa vier mal grösser als alle Elmer-Betriebe zusammen, arbeitete rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche. Ich war offen für Neues, konnte meine Erfahrungen als Betriebsleiter einbringen und hoffte, wieder einmal richtig produzieren zu können», berichtet Heusser.

Beim Stellenantritt im April dieses Jahres hatte sich die Lage bereits prekär verschlechtert. Dreissig Prozent der Maschinen sollten verschrottet werden. Die Gründe waren die hohe Währung und die grossen Importe aus Fernost. Kam dies Heusser nicht schon bekannt vor? «Es wiederholte sich genau das, was ich in den vergangenen Jahren in der Schweiz erlebt hatte. Zudem fiel es den Südafrikanern mit ihrer eher trägen Mentalität schwer, sich rasch neuen Situationen anzupassen.»

Obwohl ihm das Land gefiel, kehrte er im September wieder zu seiner Familie zurück. Seine Frau Irma hatte bereits auf die neue Situation reagiert: Angesichts der voraussichtlichen Arbeitslosigkeit ihres Mannes erhöhte sie ihren Stellenanteil bei der Primarschule Neuwies.

«Nun bin ich auf Stellensuche», schildert Heusser seine Situation. «Für einen 59-Jährigen ist das nicht ganz einfach. Eine Beraterfunktion käme am ehesten in Frage, mit einer Festanstellung ist kaum mehr zu rechnen.»

Marcel Sandmeyer ▲▲



(Foto: Marcel Sandmeyer)

WAZ

Nr. 100 · November 2003

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Barbara Kessler, Esther Weisskopf

Realisation: Störchlin Typo-Grafik

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

Auflage: 4350

## Leser brief

### «Gute Noten für die Schule»

(zum Schwerpunkt in WAZ 99)

Da ich seit mehreren Jahren in Schulbehörden tätig bin, habe ich mit Interesse den WAZ Artikel «Gute Noten für die Schule» gelesen.

Schön, dass die Schule so positive Rückmeldungen bekam.

Die Grafik über «Langweilst du dich im Unterricht» stimmte mich jedoch sehr nachdenklich. Begründet wurde die hohe Prozentzahl mit «unzufriedener Lebenssituation» und «Verliebtheit». Ich erlebe auch, dass die Pubertät zu diesen Prozenten beiträgt, aber nicht nur. Mein Einblick in die Walder Schule während den letzten Jahren ergab zum Teil noch ein anderes Bild. Hand aufs Herz, wie spannend sind die Lektionen, wenn z. B. im Deutschunterricht der dritten Oberstufe die gleiche Lektüre gelesen und besprochen wird, die in der sechsten Klasse bereits eingehend diskutiert wurde? Wie

mitreissend ist der Unterricht, wenn über zwei Jahre der 2. Weltkrieg wöchentlich einen halben Tag und mehr unterrichtet wird? Wie motivierend ist der Schulunterricht, wenn die Lehrperson öfters nicht anwesend ist und in einem Nebenraum diskutiert oder Kaffee trinkt? Könnte da Schule nicht interessanter sein, wenn Lehrpersonen diesbezüglich geäusserte Anregungen von Jugendlichen ernst nehmen würden oder in ihrem Unterlagenrepertoire flexibler wären? (Dies trifft selbstverständlich nicht auf alle Lehrpersonen zu!).

Im Artikel wird begründet, dass das Wohlbefinden der SchülerInnen vom Elternhaus abhängt. Einverstanden, ich bin jedoch überzeugt, dass auch die Lehrpersonen wichtige, nicht zu unterschätzende Vorbilder der Jugendlichen sind und einen wesentlichen Teil zu deren Wohlbefinden beitragen können. Bei meinen Schulbesuchen fällt mir auf,

dass Jugendliche, die unterstützt, ernst genommen und motiviert werden, denen man auch etwas zutraut, sich wohler fühlen und motivierter sind.

Die Haltung in der Schule sollte kongruent sein. Lehrpersonen und SchülerInnen beeinflussen sich gegenseitig enorm.

Sabine Kocher, Wald

**LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald; Inserate an Esther Weisskopf, Sonnenberg 25, 8636 Wald, Telefon 055 246 44 58**  
**Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 101/102: Montag, 17. November 2003**

### Holzsterne zeigen Adventsfenster an

Der Elternverein Wald/Laupen organisiert dieses Jahr wieder einen Adventsfenster-Rundgang. Jeden Abend im Advent wird ein neues, dekoriertes Fenster beleuchtet und es steht für die Besucher etwas Kleines zum Mitnehmen bereit. Dort, wo eine Laterne draussen steht, ist der Gast auch im Haus willkommen.

Als Auftakt öffnet sich am ersten Adventssonntag, 30. November, ein besonderes Fenster bei der Firma Schraner in Laupen. Es wird ein kleiner Apéro bereit stehen und Karin Glanzmann erzählt um 17.30 Uhr eine Weihnachtsgeschichte.

Vom 1. bis 24. Dezember finden sich Adventsfenster an folgenden Adressen:

(☆ = offenes Haus)

1. Annemarie Staub, Schlipfstrasse 5 ☆
2. Ebru Ribul, Tösstalstrasse 41 ☆
3. Priska Hossmann, Kronenwiesweg 2 ☆
4. Barbara Mero, Plattenrainweg 4 ☆
5. U. Staub, Atelier Chlüttertrüchli, Sonnenbühlstr. 3
6. U. Weyermann, Chnüpfpunkt, Schlipfstr. 8 ☆
7. Geburtshaus Wald, Tösstalstr. 30 ☆
8. Sophie Hildebrand, Schlipfstr. 1
9. Altersheim Tabor ☆
10. Sandy Hildebrand, Breitenmattstr. 10
11. Altersheim Drei Tannen, Im Sack ☆
12. Elsbeth Egli, Freidhofstr. 8 ☆

13. Priska Ochsner, Plattenrainweg 4
14. M. Bärtschi & E. Frei, Blumenweg 10 ☆
15. W. und T. Morf, Güntisbergstrasse 19
16. Ursula Krejci, Friedhofstrasse 5 ☆
17. Hanni & Peter Landert, Waldeggrstr. 8 ☆
18. Christin Artho, Bahnhofstr. 29 ☆
19. D. Wenger-Rochat, Schmittbach 1
20. Katja Rotondaro, Sanatoriumstrasse 46
21. Barbara Salciccia, Windeggrstrasse 31
22. Ursi Kunz, Tösstalstrasse 10
23. Iris Täschler, Asylstrasse 4
24. U. Weyermann, Chnüpfpunkt, Schlipfstrasse 8

In Diezikon greift dieses Jahr Yvonne Simonet (055 246 55 15) diese vorweihnachtliche Idee ebenfalls auf und organisiert einen Adventsfenster-Weg.

## WER WAS WANN WO?

### VaKi-Zmorge

Väter treffen sich mit ihren Kindern jeden ersten Samstag im Monat (ausser in den Schulferien) von 8.30–11.30 Uhr im Familentreff Jojo (vis à vis des ehemaligen Spitals).



Kosten: Erwachsene 5 Franken (Nichtmitglieder 7 Franken)  
Kinder 1 Franken

Kontakt: Elternverein Wald/Laupen  
M. Pfister, urma@bluewin.ch  
oder 079 669 60 69)

## hoppla



Bushaltestelle Blattenbach: Ein Stühlchen steht am Wege, ganz still und stumm ... (stö/Foto: ub)